

Dank für gelebte und ermöglichte Ökumene

Pia Holenstein und Daniela Scherrer wurden in der katholischen Kirche Steckborn verabschiedet



Pastoralraumleiterin Barbara Weinbuch (links) interviewt Pia Holenstein (Mitte) und Daniela Scherrer in der «Predigt».

(ms) Am vergangenen Sonntag versammelte sich eine grosse Schar, um Pia Holenstein und Daniela Scherrer in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Wie sehr ihre Engagements über die katholische Kirchgemeinde hinaus geschätzt wurden, zeigte die Zahl der «nichtkatholischen» Gäste aus der ökumenischen Gemeinschaft. Ein schönes und positives Zeichen, das motiviert den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen mit neuen Kräften und Ideen.

Interview statt Predigt

Bewerbung, wie ist das heute üblich? Mit vielen Formularen, Lebenslauf, Zeugnissen und inwieweit spielt der persönliche erste Kontakt noch eine Rolle? Im Evangelium wurde von der Begegnung Jesus mit den ersten Jüngern berichtet. Einfach so, sich sehen und miteinander sprechen und sich aufeinander einlassen, kann das heute auch noch funktionieren? Diese Idee, dieser Gedanke fasste Pastoralraumleiterin Barbara Weinbuch auf und anstatt über das Evangelium zu Predigen nutzte sie die Zeit für ein persönliches Interview mit Pia Holenstein und Daniela Scherrer, um mehr über Motivation, Ursprung zu erfahren. Bei beiden stand am Anfang jeweils die Familie und deren Umgang mit dem christlichen Glauben. Dazu kamen Offenheit und Neugier, sich mit dem Glauben aktiv auseinanderzusetzen. Ihn auch konkret umzusetzen. Auch die Begegnungen mit verschiedenen Menschen mit unterschiedlicher Herkunft bestärkte sie in ihrem Willen, etwas für die Menschen für die Gemeinschaft zu schaffen. Der ökumenische Gedanke war stets ein zentrales Anliegen und sie engagierten sich für dieses Thema auch zu einer Zeit, als dies noch eher skeptisch betrachtet wurde. Ganz entscheidend für ihren Weg war aber die Unterstützung ihrer Familie. Besonders dann, wenn es nicht einfach war und es galt neue Wege zu beschreiten und Dinge auszuprobieren, die noch neu und unerprobt waren. Doch die aktuelle ökumenische Zusammenarbeit gibt ihnen und ihrem Engagement recht. Es sind auch die kleinen Dinge im Leben, die sich zu etwas grossem Zusammenfügen lassen nach dem Motto «gemeinsam geht's besser und ist's schöner».

Herbert Stolz, der Präsident der katholischen Kirchgemeinde Steckborn, würdigte die Arbeit von Pia Holenstein und Daniela Scherrer in persönlichen Worten. Pia Holenstein wirkt schon seit 1999 in diversen Funktionen der Pfarreiarbeit, so zum Beispiel Präsidentin der Jubla, Mesmerin, Pfarreisekretärin, Mitglied der Synode. Ihr Wirken begann in der Kirchgemeinde Gündelhart, dann nach der Fusion mit Homburg war sie in Pfarreiarbeit und Kirchenvorstand aktiv. Mit der Schaffung vom heutigen Pastoral-

raum Thurtal–Seerücken–Untersee weitete sich ihr Arbeitsumfeld erneut aus und sie nahm auch diese neue Herausforderung positiv und voller Zuversicht an. Auch nach ihrer kommenden Pensionierung wird sie dem Pastoralraum noch mit einem kleinen Pensum erhalten bleiben. Auch den Einkehrzirkel in der Kirche Gündelhart wird sie mit ihrem Mann, zur Freude vieler, weiterführen. Mit einem Geschenk und einem Gutschein dankte Herbert Stolz ihr.

Mit Daniela Scherrer verlässt eine weitere aktive und langjährige Mitarbeiterin die Kirchgemeinde und wechselt in den wohlverdienten Ruhestand. Sie ist seit 1988 in verschiedenen Funktionen aktiv wie als Katechetin, auf dem Pfarreisekretariat, als Seelsorgemitarbeiterin, um nur einige zu nennen. Ebenso wie die Kinder im Religionsunterricht waren ihr auch die älteren Mitmenschen und die Flüchtlinge ein Anliegen und fanden ein offenes Ohr. In dieser Zeit gab es so manche Herausforderung und einiges an Umbrüchen innerhalb der Kirche und der Ökumene zu bewältigen. Gewiss nicht stets waren die Ziele klar und eindeutig, aber es wurden Lösungen gemeinsam gefunden und Daniela Scherrer war stets positiv und überzeugt dabei. Auch war ihr die Ökumene in Steckborn stets ein grosses Anliegen. Mit Agnieszka Capt ist eine engagierte Nachfolgerin seit Anfang Jahr aktiv im Einsatz und kann, wenn nötig, auch auf die Unterstützung und Erfahrung von Daniela Scherrer zählen. Auch ihr dankte Herbert Stolz mit einem Geschenk und einem Gutschein.

Diesem Dank schloss sich Alain Capt, Präsident der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn, gerne an. Wie er bemerkte, wäre er, wenn nicht evangelisch getauft, gewiss zu Daniela Scherrer in den Religionsunterricht gegangen. Er verwies auf die gute ökumenische Zusammenarbeit, die nicht zuletzt durch Pia Holenstein und Daniela Scherrer in dieser guten Qualität möglich ist und stets unterstützt wurde. Er hofft, dass dieser gemeinsame Weg weiterhin gegangen und gelebt wird. Mit dem Stück «Time to Say Goodbye» der beiden Kirchenmusikerinnen Agathe Zoller (Orgel) und Regula Raas (Violine) und herzlichem Applaus schloss der Gottesdienst und Herbert Stolz lud alle zum gemütlichen Apéro und geselligen Austausch in den Pfarreisaal.